12/84



## 107

1749 Oktober 14., Neapel B

BRIEF VON L'HOPITAL AN UNBEKANNT

---

L'Hopital verdankt den Brief und zeigt sich geschmeichelt, dass ihn Brandenberg über die Schritte unterrichtet, die er zu dessen Gunsten unternommen habe. Er verspricht, alles zu tun, um diesem Gerechtigkeit widerfahren zu lassen; doch dürfte dies nicht so leicht zu erreichen sein.

---

Original in franz. Sprache
AH 12, 252-253 - Blatt 253 leer

## 108

1753 Dezember 15., Zürich A

BRIEF VON [JOHANN JAKOB] LEU AN [BEAT FIDEL ANTON] ZURLAUBEN, PARIS, RUE DE LUXEMBOURG

---

Gegen jede Erwartung erhalte er von seinen Freunden in Bern den Bescheid, dass sich auch nach gründlichen Archivforschungen zur Gestalt des Enguerrand de Coucy kein Material beibringen lasse. Man begründe dies damit, Archiv und Kanzlei seien zu unterschiedlichen Malen von Feuersbrünsten heimgesucht worden. Immerhin glaube man zu wissen, dass Coucy einer der sogenannten Guglerbanden angehört habe. Er bedaure, seinen Wünschen nicht besser entsprechen zu können.
Der vorliegende Brief werde ihm durch einen Werdmüller überbracht, dessen Vater einer seiner Freunde sei, weshalb er ihn ihm empfehlen möchte. Weiter bittet er, Zurlauben möge die Autoren der Gallia Christiana [Mauriner von St. Germain des Prés] bitten, ihm die Korrekturen und Nachträge zur alten das Bistum Lausanne behandelnden Ausgabe ihres Werkes zu überlassen. Desgleichen würde es ihn interessieren, was [Jean François] Foppens